

Treffpunkt Neustadt-Garten: öffentliches Vorbereitungstreffen

Dienstag, 11. Februar 2014, 18:00 bis ca. 20:00 Uhr, im Quartiermanagement, Sömmerringstr. 12

Protokoll: Alexandra Stevens, BUND Kreisgruppe Mainz-Stadt

Moderation: Silke Maurer, Quartiermanagement „Soziale Stadt“

Anwesende: 24 (davon 2 BUND, 1 Quartiermanagement)

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde: Viele sind zum ersten Mal dabei. Daher stellen sich alle Anwesenden kurz vor.
2. Fragen/Antworten: Eine kurze Frage-/Antwortrunde wird am Anfang für die Neuankömmlinge durchgeführt.
 - Wann trifft sich die Gruppe zum Gärtnern, welche Termine gibt es noch? Planungstreffen jeden 2. Dienstag im Monat. Im Sommer zwei feste Termine pro Woche im Garten (Mittwoch und Samstag) zum gemeinsamen Gärtnern.
 - Ernte: wird aufgeteilt. Es wird nicht gemeinsam gegessen. Die Ernte ist nicht so üppig, dass man ausschließlich davon leben könnte. Es muss noch Gemüse zugekauft werden.
 - Saatgut: Anfang 2013 wurde Geld von allen Aktiven eingesammelt. Davon wurde Saatgut und Jungpflanzen gekauft. Inzwischen gibt es eine Saatgutliste. Hinweis: Kann im Forum eingesehen werden (kommt man über die Gartenfeld-Homepage hinein).
 - Wann starten wir den ersten Garteneinsatz dieses Jahr? Da die Wittererung mild ist, kann so bald wie möglich begonnen werden.
 - Was ist zu tun? Die Wege müssen mit Holzhäcksel erneuert werden. Grünamt fragen, ob sie uns Material liefern können. Das Problem ist, dass die Autos des Grünamtes nicht durch die Einfahrt kommen, um das Material abzuliefern, da hier unberechtigterweise ein Auto den Weg blockiert. Silke Maurer versucht, über die Verwaltung des Umweltamtes eine Lösung herbeizuführen.
 - Leitet jemand die Gartenarbeit an? Meike vom BUND Mainz steht als Fachfrau zur Verfügung. Allerdings sollen durchaus auch eigene Entscheidungen getroffen werden. Dabei können Fehler passieren, aus denen man aber lernen kann.
Hinweis: Neulinge können sich alle Protokolle der Planungstreffen, sowie die Diskussionsbeiträge im Forum durchlesen (www.gartenfeld-mainz.de), um auf einen aktuellen Stand zu kommen.
3. Gärtnerisches Projekt mit Obdachlosen:
 - Josef stellt seine Projektidee vor (siehe Anhang).
 - Anmerkungen der Gartenaktiven: Das Gartenprojekt steht prinzipiell allen Interessierten offen, jeder darf mitmachen bei den Gartenterminen, auch Obdachlose und Arbeitslose, Einkommen ist egal, Frauen und Männer sind gleichermaßen willkommen usw., keiner wird ausgegrenzt. Die Idee des gemeinsamen Essens/Kochens sieht man aber aus verschiedenen Gründen skeptisch. Die Ernte reicht nicht für alle für ein großes gemeinsames Kochen und Essen. Es müsste zugekauft werden. Die Gruppe hat auch keine Räumlichkeiten, wo das Essen zubereitet werden könnte und ist auch nicht an

Räumlichkeiten der Kirche interessiert. Der Fokus der Gruppe ist ganz eindeutig das „Gemeinsame Gärtnern“. Bis auf wenige kleine Feste, wie Erntedankfest im Herbst, ist auch in Zukunft nicht geplant, gemeinsame Kochaktionen oder Gemeinsames Essen durchzuführen. Die Gartenaktiven können sich nicht um diese betroffenen Personen einzeln kümmern, da hier auch der pädagogische Hintergrund fehlt. Die Gartenarbeit wird als Ausgleich zum Berufsalltag gesehen, soziale Verantwortung kann nicht übernommen werden.

- Josef wird eingeladen, sich mit einigen Personen seiner Zielgruppe an der Gartenarbeit zu beteiligen und am Gartenprojekt mitzumachen. Er sollte dann aber auch die Bezugs- und Ansprechperson sein.
 - Es bleibt natürlich jedem freigestellt, ob er/sie das Projekt mit begleiten möchte und beispielsweise auch beim gemeinsamen Kochen (z.B. in der Bonifaziusgemeinde) mithelfen möchte.
 - Josef möchte seine Projektidee mit 3-4 Schützlingen ausprobieren und entwickeln und wiederkommen.
4. Werbung: In der Presse beispielsweise, ist nicht mehr nötig. Viele neue Interessenten sind gekommen. Anmerkung von Silke: Die Gartengruppe ist aber kein repräsentativer Querschnitt der Mainzer-Neustadt-Bevölkerung. Es fehlen vor allem ältere Personen und welche mit Migrationshintergrund. Silke meint, es wäre am besten, wenn man diese Personengruppen persönlich anspricht und sie einlädt beim Gartenprojekt mitzumachen. Ein (mehrsprachiger) Flyer ist eine weitere Möglichkeit, neue Gruppen zu werben.
5. Deutsche Naturschutztage 2014: Finden dieses Jahr in Mainz vom 8. bis 12. September statt. Alexandra fragt, ob wir uns mit einem „Tag des offenen Gartens“ am Begleitprogramm der Stadt Mainz beteiligen wollen. Man einigt sich auf den Donnerstag, 11.9, nachmittags. Eine gute Gelegenheit, den Garten der Öffentlichkeit vorzustellen. Ein Konzept muss noch ausgearbeitet werden (ein Vorschlag, Kuchen zu backen und zu verkaufen wurde schon in die Runde geworfen). Alexandra meldet den Termin bei der Stadt an. Dieser kommt in einen Flyer, in dem alle angebotenen Veranstaltungen der Woche drin stehen.
6. Beginn der Gartensaison – Organisation:
- Änderung des Samstagstermins auf 11 Uhr (vorher 15 Uhr). Neue Uhrzeit soll ausprobiert werden, da nicht alle nachmittags Zeit haben. Wenn erforderlich, kann die Uhrzeit auch wieder neu angepasst werden. Mittwochs ab 17 Uhr bleibt (allerdings erst ab Spätfrühling, wenn mehr Gartenarbeit anfällt). Vorschlag: Bei schönem und warmen Wetter auch mal das Planungstreffen in den Garten verlegen.
 - Erste Arbeiten nach der Winterruhe: altes Grünzeug vom Vorjahr entfernen und auf den Komposthaufen legen. Holzwege anlegen. Kompost aufbringen (Grünamt fragen, ob sie das Material liefern kann).
 - In schattigeren Bereichen sollen Hochbeete zum Einsatz kommen. Diese sollen noch von der Baugruppe gebaut werden. Dafür brauchen wir Erde/Mutterboden. Eventuell kann das Grünamt uns das zur Verfügung stellen.

- Ab Mitte/Ende Februar können Tomaten- und Paprika- und Peperonipflanzen zu Hause auf der Fensterbank vorgezogen werden. Über das Forum kann geregelt werden, wie das Saatgut vom letzten Jahr verteilt wird. Einige haben einen Vorrat angelegt.
- *Nächstes Planungstreffen: Dienstag, 11. März, 18 Uhr*
- *Erster großer Garteneinsatz 2014: Samstag, 15. März* (wenn Holzhäcksel rechtzeitig geliefert werden kann, s.o., dann können an diesem Nachmittag u.a. die Wege erneuert werden.) Silke wird die Termine im Schaukasten im Garten aufhängen.

Anhang: Gärtnerisches Projekt mit Obdachlosen, Projektidee von Josef:

„Seit geraumer Zeit plane ich zusammen mit Arbeitslosen und zum Teil auch Wohnungslosen ein gärtnerisches Projekt in Mainz. Dabei geht es in erster Linie darum, diese ausgegrenzten und in vieler Hinsicht benachteiligten Menschen stärker an der Gemeinschaft teilhaben zu lassen und ihnen eine erfüllende, von ihrem allzu oft tristen Alltag ablenkende Beschäftigung zu geben. Eine urban gardening Initiative in einem kulturell so vielfältigen Stadtteil wie der Neustadt könnte genau das ermöglichen. Neben der gemeinsamen, im Idealfall Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung fördernden Gartenarbeit, würde sicherlich auch ein gemeinschaftlicher Verzehr der Ernte für alle Beteiligten bereichernd sein. Hierbei könnte beispielsweise an eine Initiative der Bonifatiusgemeinde in der Nähe des Hauptbahnhofs angeknüpft werden, welche regelmäßig ein gemeinsames Mahl anbietet, bei dem Menschen aus allen Bevölkerungsschichten zugegen sind. Die Bonifatiusgemeinde sowie beispielsweise die Pfarrer- Landvogt- Hilfe auf der Zitadelle, bei der ich ehrenamtlich tätig bin, haben bereits viel Erfahrung im Umgang und der Arbeit mit Wohnsitzlosen und anderen Bedürftigen, weshalb deren angekündigte Unterstützung des Projekts hilfreich ist. Um allerdings zu gewährleisten, dass das Projekt langfristig auch bei Nicht-Christlichen Menschen auf Anklang stößt, wäre es umso wünschenswerter, mit einer Initiative wie „Gartenfeld“ kooperieren zu können, die meines Wissens keine direkte Verbindung zu kirchlichen Institutionen hat.“